

Farben von Keim C2C-Zertifikat für 65 Produkte

65 Produkte des Farbenherstellers Keim sind mit einem amerikanischen Cradle-to-Cradle-Zertifikat ausgezeichnet worden.

Die kreislauffähigen Produkte gehören in die Bereiche Fassadenfarben, Innenfarben, Holz- und Betonsysteme. Die Produkte stünden für über 80 Prozent des Absatzes im wichtigsten Sortimentsbereich Farbe. Damit stehe Planern, Verarbeitern und Bauherren eine umfassende Palette an Cradle-to-Cradle-zertifizierten Farbsystemen zur Auswahl, um Gebäude im Neubau sowie in der Renovierung mit nachweislich kreislauffähigen, gesunden und langlebigen Beschichtungen zu gestalten.

Das C2C Certified Material Health Certificate™ Level Gold bestätigt die Einhaltung der streng definierten Bewertungskriterien auf Basis aller Inhaltsstoffe und Bestandteile des Produktes. Eine Gold-Zertifizierung des



FOTO: KEIM

Geschäftsführer Rüdiger Lugert freut sich über die Zertifizierung für die meisten Produkte von Keim.

unabhängigen Cradle-to-Cradle Products Innovation Institute in San Francisco erhalten ausschließlich Produkte, die keinerlei Substanzen aus dem Verzeichnis verbotener chemischer Stoffe enthalten und die weder eine Gefahr für die Gesundheit noch für die Umwelt bedeuten. Keim legt nach eigenen Angaben höchsten Wert auf den Verzicht problematischer Inhaltsstoffe wie Lösemittel, Weichmacher, Filmschutzmittel oder Konservierungsstoffe.

Zu den Cradle-to-Cradle-Bewertungskriterien gehörten außerdem das Energie- und Wassermanagement sowie die soziale Fairness. Seit 2019 produziere Keim an den beiden Produktionsstandorten Diedorf und Alteno zu 100 Prozent mit Ökostrom. Ergänzend würden die Kapazitäten der eigenen Photovoltaik-Anlage weiter ausgebaut. Der Nachweis eines bewussten Umgangs mit Wasser sei unter anderem durch eine Wasserbilanz erbracht. Zur Bewertung der sozialen Verantwortung gegenüber der Gesellschaft, Mitarbeitern und Lieferanten habe es ein UN Global Compact Selbstaudit gegeben. (Red.)



Sanitärobjekte von Kaldewei Ein Wohnhochhaus als Rohstoff-Lager

Der Projektentwickler Moringa entwickelt in der Hamburger Hafen City das erste Wohnhochhaus Deutschlands nach dem Cradle-to-Cradle-Prinzip (C2C).

Um auch die Badgestaltung komplett nachhaltig zu gestalten, setzt der Projektentwickler auf Sanitär-Produkte von Kaldewei und damit auf den kreislauffähigen Werkstoff Stahl-Emaile. Verbaut werden sowohl Duschflächen, Waschtische und Badewannen aus Stahl-Emaile von Kaldewei. Dieses Material überzeuge durch seine lange Lebensdauer und eine 100-prozentige Zirkularität: einmal im Kreislauf, könne Stahl-Emaile wieder und wieder verwendet werden und erfülle damit die Anforderungen der zukünftigen Bauwirtschaft.

Das Moringa Hamburg werde weitestgehend mit recycelbaren sowie schadstofffreien Materialien realisiert und biete mehr begrünte Flächen als das bebaute Grundstück Quadratmeter hat. Selbst wenn das Gebäude irgendwann zurückgebaut wird, sei sichergestellt, dass die Produkte in den Materialkreislauf zurückfließen. Die Fertigstellung ist für Frühjahr 2025 geplant. Das Projekt wurde bereits mit dem Deutschen Award für Nachhaltigkeitsprojekte ausgezeichnet.



FOTO: MORINGA GMBH

In der Hamburger Hafencity entsteht das erste Wohnhochhaus nach dem Cradle-to-Cradle-Prinzip.

Die Moringa GmbH versteht ihre Projekte als wertvolle Rohstoffdepots: Nahezu alle Stoffe, Bauteile und ganze Gebäude sollen so konzipiert werden, dass sie entweder im biologischen oder im technischen Kreislauf recycelt und ein Großteil der

Baustoffe zerstörungsfrei zurückgebaut werden können. (Red.)



Auf der IVV-Homepage finden Sie über das Suchwort „Moringa“ mehrere ausführliche Berichte zum Projekt.